

70 000 Euro kosten auch etwas Vertrauen

Woher genau die Kulturhilfe stammt,
kann die Stadt gar nicht belegen

Von Sebastian Smulka

Unna. Dass es der Stadt gelungen ist, 70 000 Euro aufzutreiben, bringt der Lindenbrauerei Erleichterung. Dennoch tut sich eine Frage auf, die das Rathaus in Verlegenheit bringen kann: Wo kommt das Geld eigentlich her?

Wenn es um Fragen „zwischen Daumen und Zeigefinger“ geht, streiten sich Behörden, Bürger und Politiker oft schon um deutlich geringere Beträge. Meist gibt es schon zu Beginn der Debatte den Hinweis, dass einfach kein Geld da sei und daher auch nicht verteilt werden könne. Dass nun aber 70 000 Euro plötzlich doch da sind, weil sie einfach nicht ausgegeben wurden, erscheint überraschend – und für manche Beobachter auch unglaubwürdig.

CDU-Fraktionschef Gerhard Heckmann nimmt das Rathaus beim Wort, wenn es behauptet, dass die 70 000 Euro durch nicht ausgegebene Mittel im Kulturbereich finanziert werden könnten. Für die CDU ist die Herkunft der Mittel wesentlich, wenn sie der erneuten Rettungsaktion für die angeschlagene Lindenbrauerei zustimmen will: Mit ihrer Wahlkampf-aussage, dass zwar nicht mehr Geld in die Kultur gesteckt, das vorhandene Bud-

get aber umverteilt werden dürfe, sei der Nachschlag auf dieser Grundlage vereinbar. Und für die Zukunft stimme es ihn „Zuversichtlich, dass im Kulturbudget doch noch etwas Luft ist“, so Heckmann mit feiner Ironie in der Stimme.

FW/FLU-Fraktionschef Klaus Göldner kommentiert das Finanzmanöver der Stadt eher mit trockenem Ernst: „Da glaubt doch kein Mensch mehr, dass wirklich kein Geld da ist. Und für uns Politiker stellt sich durchaus die Frage, ob der Kulturhaushalt verkleinert werden muss, wenn solche Beträge liegen bleiben.“

Piraten-Ratsherr Christoph Tetzner gibt sich erneut als Mann des Zweifels, der sich die Dinge gerne schriftlich bescheinigen lässt: Mit einem Brief an den Bürgermeister fordert er die Verwaltung auf, im Detail darzulegen, woher das Geld eigentlich kommt. Gerade dies scheint der Stadt aber noch nicht möglich zu sein. Dabei war schon die Rückstellung der 70 000 Euro im Dezember unter der Prämisse erfolgt, dass das Geld zum einen vorhanden ist und zum anderen aus dem Kulturbudget stamme. Auf Anfrage unserer Redaktion erklärte Stadtsprecher Oliver Böer dagegen, die Stadt arbeite noch am Jahresabschluss.

Üppiger Notgroschen

Unna. Die Bereitschaft für einen erneuten Sonderzuschuss für die Lindenbrauerei bringt die Stadt in Erklärungsnöte. Angeblich stammen die 70 000 Euro aus dem Kulturbudget selbst, doch genau erklären kann die Stadt die Herkunft der Summe nicht.

➔ Seite 20